



**Sparkassengalerie präsentiert:**

Barbara Ehrmann

*Echo\_im Fluss*

Zeichnungen, Bildobjekte in Wachs

Ausstellungsort:

Kreissparkasse Ravensburg

Meersburger Straße 1

88213 Ravensburg

**Eröffnung** am Montag, 11. November 2019, 19.00 Uhr

**Einführung:** Dr. Andreas Gabelmann M.A., Radolfzell

Ausstellungsdauer: 11. November 2019 bis 3. Januar 2020

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.15 Uhr

Montag, Dienstag und Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Auftakt von „Jazz meets art“, Freitag, 15. November um 18 Uhr

„Jazz meets art“, Galerienacht von Jazztime Ravensburg e.V., 15. November von 18 bis 22 Uhr

Die Ravensburger Künstlerin Barbara Ehrmann (\*1962) bespielt in der Ausstellung *Echo\_im Fluss* die Kundenhalle der Kreissparkasse mit frei hängenden, großformatigen Bildfahnen, sowie Serien kleiner Bildobjekte und Zeichnungen in Wachs.

Aktuell wird ihr Schaffen durch das besondere körperliche und mentale Erlebnis beim Apnoetauchen inspiriert. Schwerelos eingetauchtsein ins Urelement Wasser, ohne Atemgerät und Sauerstoffflaschen, nur mit dem eigenen Atemzug. In ihrem Ravensburger Atelier entstehen auf großen Bahnen Japanpapier archaisch anmutende grafische Kraftfelder und labile Gleichgewichtssituationen. Physisch Schweres schwebt leicht und raumlos in der Luft. Sich ausdehnende Punktstrukturen bilden Formen, die an Schwämme, Korallen oder Ströme von Luftblasen denken lassen. Schattenrissartige Bojen, Reusen oder bootsähnliche Formen driften nach oben, sinken sanft ab. Alles befindet sich im schwebenden Zustand. Alles im Fluss.

## **Kurzvita**

1962 in Ravensburg geboren, 1982-88 Studium Malerei und intermediales Gestalten an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, lebt und arbeitet seit 1991 in Ravensburg.

Seit 1988 zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen, Preise und Stipendien, u.a. 1986 Akademiepreis, 1992 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg, 1996 Stipendium der Cité Internationale des Arts in Paris und 2017 Stipendium der Bartels Fondation in Basel.

2018 Kulturpreis der Städte Ravensburg und Weingarten.

Viele Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen, u.a in der Staatsgalerie Stuttgart und dem Ulmer Museum. Ihr Werk wird durch viele Veröffentlichungen und Werkkataloge begleitet. [www.barbara-ehrmann.de](http://www.barbara-ehrmann.de)

## **Textauszüge von Dr. Andreas Gabelmann, M.A., Katalog „Im Fluss“, 2018**

„In ihren Zeichnungen und Wachscollagen entwirft Barbara Ehrmann visuelle Kraftfelder und beschwört empfindliche Gleichgewichtssituationen. Sie lässt uns eintauchen in eine magische Zeichenwelt, die stets die Schwebelage hält zwischen gegenständlichen und abstrakten Momenten. Ihr Bilderkosmos bleibt dabei mehrdeutig und vielschichtig, bisweilen rätselhaft und urtümlich, oftmals auch fragend und zweifelnd. Es geht Ehrmann weniger um eindeutig entschlüsselbare Botschaften, sondern vielmehr um das emotional und atmosphärisch aufgeladene Sichtbarmachen einer brüchigen, transzendenten und immateriellen Balance zwischen allen Dingen.“

„Assoziationen an Schwimmer und Taucher, an Bojen und Unterwasservegetation, an Boote, Luftblasen und Fischeschwärme, werden geweckt, die als ebenso konkrete wie abstrakte Bildzeichen in tranceartigen Schwebezuständen die labilen Beziehungen zwischen Körper und Raum, Fläche und Farbe, Masse und Leichtigkeit, und letztlich zwischen Mensch und Naturkräften auszubalancieren suchen.“

„Wie eine brüchige Membran entrückt das Wachs die figürlichen Umrissformen und die zeichenartigen Formen in ihren Arbeiten und schafft so eine eigenartig mystisch-irreale Aura. Im Spannungsfeld zwischen Schärfe und Unschärfe, Nähe und Ferne, Davor und Dahinter, scheinen die Dinge schwerelos im Bildraum zu verharren. Immer drängt etwas an die Oberfläche oder sinkt in tiefere Ebenen hinab. Die Transparenz durch die spezielle Wachsstechnik lässt die Arbeiten fragil und luftig erscheinen und ihre subtile Farbigeit wirkt wie von innen durchleuchtet.“

„Zwischenräume des Bewusstseins eröffnen sich beim Blick auf die Werke von Barbara Ehrmann. Transparenzen und Durchdringungen, Überlagerungen, Schichtungen und Verschmelzungen von figurativen und zeichenhaften Formelementen, von luziden Bildebenen und tiefschwarzen Umrisskörpern, angereichert mit filigranen Linien Spuren und grazilen Punktstrukturen kennzeichnen die Kompositionen.“

„Schwebende Leichtigkeit und schwerelose Anmut, aber auch strömende Energie und gestische Expressivität sprechen gleichermaßen aus den Bildern.“

Dr. Andreas Gabelmann M.A.

**Aus der Laudatio von Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck, M.A. (Schwester der Künstlerin) anlässlich der Verleihung des Ravensburg-Weingartener Kulturpreises im Oktober 2018:**

„...Barbara Ehrmann ist als Künstlerin bis heute eine Magierin des Einfachen. Mit wenigen sparsamen Zeichen, bedeutsam in den Raum und miteinander in Beziehung gebracht, mobilisiert sie die Phantasie und lässt uns unmerklich in eine andere Welt eintauchen, in der andere Gesetze - nämlich die der Zeit- und Schwerelosigkeit - herrschen.“

...

“Im Fluss“ lautet der Titel ihres neuen Buches. Er weist darauf hin, wie wichtig für die Künstlerin das Wasser ist. Es steht für die stete Veränderbarkeit allen Lebens, von der wir unweigerlich erfasst sind. Ob wir es wollen oder nicht, keinen Moment können wir wieder zurückholen. Die Faszination für das Tauchen erklärt sich ganz von allein. Das Eintauchen in das Element Wasser verdeutlicht, dass es eine andere Sphäre gibt, in der auch andere Prinzipien herrschen. Als Überlebensreflex wird der Fluss des Atems, der vorübergehend außer Kraft gesetzt ist, ins Bewusstsein gerückt. Als ständiger unsichtbarer Begleiter wird der Atem genauso wie der Herzschlag nur in Grenzsituationen beachtet und doch beherrscht er als göttlicher Hauch des Lebens das Dasein - und somit Barbaras Bildreich. Tauchen steht für den bewusst herbeigeführten Verlust von Bodenhaftung und das Erkunden des Überganges, wenn wir die scheinbar gesicherte Orientierung verlassen. In diesem Wagnis liegt die Chance der Einfühlung in transzendente Zustände wie sie sowohl am Beginn als auch am Ende des Lebens, oder auch in traumähnlichen Zuständen sowie kognitiven Randsituationen anzutreffen sind.

...

In diesem Kontext ist es zu sehen, dass Bilder mit durchscheinenden Schichten von Wachs überzogen werden. Wie das Wasser steht auch dieses für das Dasein, das sich Anderswo als im Hier und Jetzt abspielt. Das Wachs schafft die Abgeschlossenheit einer Membran, die dennoch transparent genug ist, um rückblickende Erinnerung und vorausschauende Ahnung zu ermöglichen. Wie auch immer, Barbara Ehrmann regt die Sensibilität des Betrachters für Wahrnehmungen an, die jenseits des scheinbar Vertrauten liegen. Sowohl als Kunsthistorikerin als auch als Schwester der Künstlerin genieße ich - schon seit mehr als einem halben Jahrhundert - das Privileg, ihre aufregende künstlerische Entwicklung und engagierte Lebensreise mitzuverfolgen. Ich kann aus dieser Perspektive sagen, dass bei Barbara Ehrmann die Anteilnahme an Mensch und Umwelt im Mittelpunkt steht und in ihrer Kunst einen ebenso einfühlsamen wie nachhaltigen Ausdruck erfährt. Für mich ist Barbara Ehrmann - als Künstlerin und als Mensch - eine poetische Botschafterin des Lichtes, das hinter dem Horizont liegt.“

Anna-Maria Ehrmann-Schindlbeck M.A

